

Söten Semp un sure Gurken

Komödie
in drei Akten
von Wilfried Reinehr

**Plattdeutsch von
Heino Buerhoop**

© 2011 by
Wilfried Reinehr Verlag
64367 Mühlthal

Alle Rechte vorbehalten

REINEHR
VERLAG

Aufführungsbedingungen für Bühnenwerke des Wilfried Reinehr-Verlag

5. Voraussetzungen; Aufführungsmeldung und -genehmigung; Nichtaufführungsmeldung; Vertragsstrafe

5.1 Das Aufführungsrecht für Bühnen setzt grundsätzlich den Erwerb des kompletten Original-Rollensatzes vom Verlag voraus. Ein Einzelbuch, geliehenes, antiquarisch erworbenes, abgeschriebenes, kopiertes oder sonst wie vervielfältigtes Material berechtigt nicht zur Aufführung und stellt einen Verstoß gegen geltendes Urheberrecht dar.

5.2 Die Bühne ist verpflichtet, dem Verlag eine geplante Aufführung spätestens 10 Tage vor der ersten Vorstellung unter Angabe des Spielortes und der verfügbaren Plätze mittels der dem Rollensatz beigefügten Aufführungsmeldung schriftlich mitzuteilen. Dies gilt auch für Generalproben vor Publikum, wenn nur eine Aufführung stattfindet oder wenn kein Eintrittsgeld erhoben wird.

5.3 Nach Eingang einer korrekten Aufführungsmeldung erteilt der Verlag der Bühne eine Aufführungsgenehmigung und räumt ihre das Aufführungsrecht (Ziffer 7) ein.

5.4 Soweit die Bühne innerhalb von neun Monaten nach Erwerb eines Rollensatzes (Versanddatum zzgl. 3 Werktagen) das Bühnenwerk nicht oder zu einem späteren Zeitpunkt aufführen möchte, ist sie verpflichtet, dies dem Verlag nach Aufforderung unverzüglich schriftlich zu melden (Nichtaufführungsmeldung).

5.5 Erfolgt die Nichtaufführungsmeldung trotz Aufforderung des Verlags und Ablauf der neun Monate nicht oder nicht unverzüglich, ist der Verlag berechtigt, gegenüber der Bühne eine **Vertragsstrafe in Höhe des dreifachen Preises für den Rollensatz** geltend zu machen. Weitere Rechte des Verlages, insbesondere im Falle einer nicht genehmigten Aufführung, bleiben unberührt.

6. Nichtgenehmigte Aufführungen; Kostenersatz; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

6.1 Nichtgenehmigte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren, Vervielfältigen, Verleihen oder sonstiges Wiederbenutzen durch andere Spielgruppen verstoßen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Zuwerdhandlungen werden zivilrechtlich und ggf. strafrechtlich verfolgt.

6.2 Werden bei Nachforschungen nichtgenehmigte Aufführungen festgestellt, ist der Verlag berechtigt, der das Urheberrecht verletzenden Bühne gegenüber sämtliche Kosten geltend zu machen, die ihm durch die Nachforschung entstanden sind. Außerdem ist die das Urheberrecht verletzende Bühne verpflichtet, dem Verlag als **Vertragsstrafe die zehnfache Mindestaufführungsgebühr** (Ziffer 8) für jede nicht genehmigte Aufführung zu entrichten.

7. Inhalt, Umfang und Dauer des Aufführungsrechts; Sonstige Rechte

7.1 Die Aufführungsgenehmigung berechtigt die Bühne, das erworbene Bühnenwerk an dem gemeldeten Spielort Bühnenmäßig aufzuführen.

7.2 Das Aufführungsrecht gilt auch nach erteilter Aufführungsgenehmigung nur innerhalb der ersten 12 Monate ab Erwerb des Rollensatzes (Versanddatum zzgl. 3 Werktagen). Es kann auf Antrag kostenlos verlängert werden. Ein nicht verlängertes Aufführungsrecht muss bei späteren Aufführungen neu erworben werden.

7.3 Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung sowie der gewerblichen Videoaufzeichnung ist von dem Aufführungsrecht nicht umfasst und vergibt ausschließlich der Verlag.

8. Aufführungsgebühren

8.1 Für jede Aufführung (Erstaufführung und Wiederholungen) ist eine Aufführungsgebühr zu entrichten. Sie beträgt, sofern im Katalog nicht anders gekennzeichnet, grundsätzlich 10 % der Bruttoeinnahmen, mindestens jedoch 50 % des Kaufpreises für einen Rollensatz zuzüglich gesetzlich geltender Mehrwertsteuer. Für die erste Aufführung ist die Mindestgebühr im Kaufpreis des Rollensatzes enthalten und wird bei der endgültigen Abrechnung berücksichtigt.

9. Einnahmen-Meldung; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

9.1 Die Bühne ist innerhalb von 10 Tagen nach der letzten Aufführung verpflichtet, dem Verlag die erzielten Einnahmen mittels der bei der Erteilung der Aufführungsgenehmigung zugesandten Einnahmen-Meldung schriftlich mitzuteilen.

9.2 Erfolgt die Einnahmen-Meldung nicht oder nicht rechtzeitig, ist der Verlag nach weiterer fruchtloser Aufforderung berechtigt, als **Vertragsstrafe die dreifache Aufführungsgebühr** (Ziffer 8) bezogen auf die maximale Platzkapazität des Spielortes gegenüber der Bühne geltend zu machen.

10. Wiederaufnahme

10.1 Wird ein Stück zu einem späteren Zeitpunkt erneut aufgenommen, werden die beim Aufführungstermin gültigen Gebühren berechnet. Voraussetzung ist, dass die Genehmigung zur Wiederaufnahme vorher beantragt wurde.

11. Titel- und Autorennennung

11.1 Die aufführende Bühne ist verpflichtet den Originaltitel und den Namen des Autors in allen Publikationen (Plakate, Flyer, Programmhefte, Presseberichte usw.) zu nennen. Die Änderung eines Spieltitels ist nur mit vorheriger Genehmigung des Verlages möglich.

Auszug aus den AGB's, Stand Juli 2011 • Unsere kompletten AGB's finden Sie auf www.reinehr.de

Bitte beantragen Sie Aufführungsgenehmigungen vor dem ersten Spieltermin

Inhalt

Isolde hat ihrer weit entfernten Familie erzählt, sie habe den Inhaber einer Senffabrik geheiratet und lebe in einer Villa mit ihm zusammen mit Butler, Sekretärin, Köchin und Reinigungskraft. In Wirklichkeit ist sie selbst die Putzfrau des Fabrikanten und lebt mit einem erfolglosen Schauspieler zusammen. Es wäre alles nicht so schlimm, wenn Isoldes Eltern nicht unverhofft zu einem Besuch in der Tür stünden und wenn der angebliche Ehemann nicht schon anderweitig in festen Händen wäre, Da heißt es schwindeln, dass sich die Balken biegen, wobei die gesamte Belegschaft mit einbezogen wird.

Personen

Theo Tieger	Senffabrikant
Isolde Krawalski	Putzfrau
Ida Krawalski	Isoldes Mutter
Heiner Krawalski	Isoldes Vater
Verona Buffier	Theos Geliebte
Egon Leuchtlein, genannt James	Butler
Lilo Rosenkranz	James Verlobte
Silvia Salbe	Sekretärin
Johanna Liebstöckel	Köchin
Mücke Muggbold	Schauspieler und Isoldes Verlobter

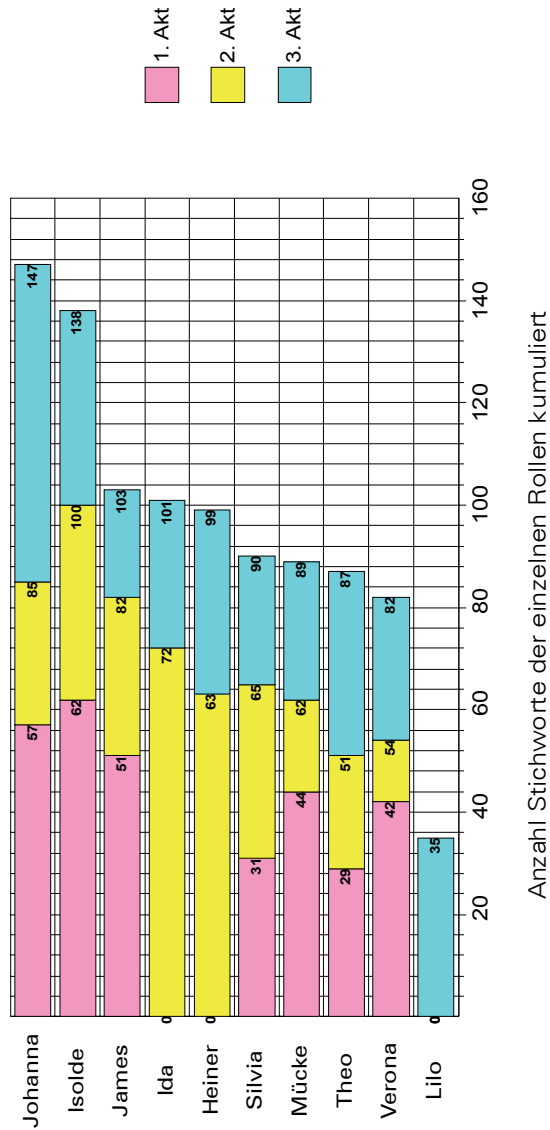
Spielzeit ca. 105 Minuten

Bühnenbild

Wohndiele der Villa Tieger. Tür rechts zu den Dienstbotenzimmern, Tür links zu den Wirtschaftsräumen, Küche etc., links hinten Treppenaufgang zu den Privatzimmern. Rückwand möglichst durchsichtige breite Tür oder offener Durchgang zum Park und allgemeiner Auftritt. Einrichtung gediegen mit Sofa, Sessel, Sekretär mit Schreibutensilien, Hausbar, „wertvolle“ Gemälde an den Wänden, Bücherregal usw.

Söten Semp un sure Gurken

Komödie in drei Akten
von Wilfried Reinehr - Plattdeutsch von Heino Buerhoop



Bitte beantragen Sie Aufführungsgenehmigungen vor dem ersten Spieltermin

1. Akt

1. Auftritt

James, Isolde

James beschäftigt sich an der Bar. Er sortiert Flaschen, usw. An einer Flasche schnuppert er und setzt sie schließlich an die Lippen. In diesem Augenblick kommt Isolde, gut gekleidet wie eine Hausherrin, von rechts.

Isolde warnend: James!

James zuckt zusammen und setzt erschrocken die Flasche ab.

Isolde: James, wat fällt di as Butler in, ut de Buddels van dien Herrschop to supen?!

James: Ik drink doch blots dor wat van ut, wiel dat hier steiht.

Isolde: Överhaupt, James, wat sünd dat för Manieren, ut'n Buddel to drinken? *Sie geht zum Telefon.*

James: Us Huusherr maakt dat doch ok.

Isolde: Du spinnst! Du wullt doch nich behaupten, dat dien Chef ut de Buddel drinkt? Dorto noch Alkohol.

James: Ik heff dat mit egen Ogen sehn.

Isolde: Papperlapapp ... un nu laat mi even alleen, dormit ik telefoneren kann. *Greift zum Telefon, nimmt Platz und wendet dabei James den Rücken zu.*

James tut, als gehe er ab, verbirgt sich aber hinter dem Bar-Tresen. Während des folgenden Telefonats taucht er immer mal wieder auf und begleitet das Gespräch mit entsprechender Mimik. Isolde schaut sich um, kann James jedoch nicht entdecken und wählt.

Isolde: Hallo! Hallo Mama, büst du dat? Hier bün ik, Mama. Ik, Isolde, dien Tochter. - Jo, ik weet, ik heff al lang nix mehr van mi hören laten. - Wat? Ik heff mi twee Johr nich mehr meld't? -Aver Mama, dat kann nich angahn. - Ne, Mama, dat geht nich. Ik kann nich na Huus kamen. - Worüm? Jo, worüm. *Stottert herum:* Ik bün ... ik will ... ik heff heirad. - Jo, du hest richtig hört. Ik heff heirad.

James stößt hinter der Bar ein paar Flaschen um.

Isolde schaut sich um: Wat weer dat? Ne, ik meen nich di, Mama. Hier hett wat scheppert. Ik glööv, dat weer James, de Butler. - Wat?- Jo, wi hebbt een Butler. Jo, Mama, een Kööksch ok ... un een Goorner, een Husdeern un een Fohrer. - Natürlich is he riek. -

Ne, keen Playboy. He hett een Sempfabrik. Weeßt du, den kennst du ok ... de bekannte Tieger-Semp. Täämlich scharp. - Ne, nich de Fabrikant. Jo, Mama, ik heff dat bestens drapen. - Ne, ik much nich mehr na Huus - de ewige Kabbelee mit Papa kunn ik eenfach nich mehr af. - Mama, hör up. Ik bün glücklich un tofreden un kaam goot torecht. - Jo, mien Mann is leev, upmerksam, leest mi mien Wünsche van de Ogen af. - Jo, he hett mi bannig leev! Un ik em ok! - Siet wennehr wi verheirad sünd? - Och, al länger. Dat kann al goot een Johr her wesen. - Natürlich weet ik dat - wi hebbt an'n (*Datum des Spieltages genau ein Jahr zurück*) heirad. - Jo, richtig, wi hebbt hüüt usen Hochtietsdag. - Wat he mi schenkt hett ...

2. Auftritt

Isolde, James, Theo

Theo kommt schnellen Schrittes aus den Privaträumen herunter. Hält inne, als er Isolde beim Telefonieren sieht.

Theo: Isolde, wo faken schall ik dat noch seggen, dat in de Arbeitstiet nich telefoneert ward?!

James *taucht kurz hoch:* Oje, de Chef.

Isolde *legt verdattert auf:* Dat süht blots so ut, Herr Tieger, ik heff dat Telfon afwischt.

Theo: Och jo? Un womit?

Isolde *unsicher:* Se hebbt recht ... Dat weer so ... Also ...

Theo: Also?

Isolde: Mien Mudder hett jüst anropen.

Theo: So, so, Ehr Mudder? Un woher hett se mien Privatnummer?

James *taucht auf:* Villicht hett wen ut'n Büro ...?

Theo: Wo kaamt Se denn mit'nmal her, James?

James: Ik heff blots poor Gedränke upfüllt.

Theo: So, so ... upfüllt oder dat Gegendeel?

Isolde: Awer Chef, James geiht doch nich an de Gedränke van de Herrschop!

Theo: Dat heff ik aver al länger anners mitkregen. - Un Se hört dat nu to'n letzten Mal: Se sünd hier de Putzfro un nich de Huusfro. Se stuuvt gefälligst dat Telefon af un anners nix, verstahn?!

Er geht schnellen Schrittes hinten ab.

James: Wat hest du dor jüst dien Mudder vörlagen?

Isolde: Se schall glöven, dat mi dat gootgeiht, dat ik riek verheirad bün un een glücklicht Leven föhr.

James: Aver dat is doch allens gor nix wohr.

Isolde: Woll stimmt dat: Ik föhr een glücklicht Leven un mi geiht dat goot.

James: Aver du büst nich verheirad un al gor nich mit den Herrn Tieger-Semp.

Isolde: Se markt dat doch nich.

James: Un wenn se hier mal upduukt?

Isolde: Dat ward se nich doon. Erstens weet se nich, wo ik wahn, tweetens is se veel to wiet weg un denn harr se dat Geld för de Reis ok gor nich.

James: Dat mit dat Heiraden kunnen wi jo ännern.

Isolde: Wat meenst du dormit?

James: Ik würr di hüüt noch nehmen.

Isolde: Velen Dank, James, aver ik bün al vergeven.

James: Ik weet, an een brootlosen Schauspeler. Du warrst verhungern, Isolde.

Isolde: Ik verdeen doch ok noch wat.

James: De poor Kröten, de du hier as Putzdüvel kriggst? Dor warrst du nich wiet mit kamen.

Isolde: Mit us beiden, dat ward nix, James. - Ik warr mi nu erstmal ümtehn. *Rechts ab.*

3. Auftritt

James, Mücke

Mücke, der arbeitslose Schauspieler, hat einen Sprachfehler. Statt einem R spricht er manchmal ein L, was ihn nicht gerade für die Bühne prädestiniert. Nachdem Isolde weg ist, tritt er vorsichtig hinten ein, schaut sich um, sieht James.

Mücke: Pst, James! Is de Luft lein?

James: Isolde is nich in'n Huus.

Mücke: Ik heff se doch jüst noch hört.

James: Se is nich hier. Is woll in'ne Stadt fohrt.

Mücke: Denn harr ik se doch sehn musst. Se wüllt Se nich lopen?

James: Ik kann se nich ropen - se is nich dor.

Mücke: Denn tööv ik hier, bit se tolüch kümmt. *Er nimmt auf dem Sofa Platz.*

James: Ik kann Se nich dorvan afhollen. Passt Se aver up, dat Herr Tieger Se nich överrascht. De hett Isolde al länger up'n Kieker. *Er wendet sich nach links zur Küche, dreht aber noch mal um, geht zur Bar, greift sich eine Flasche und nimmt sie mit.*

Mücke ruft ihm nach: Plost!

James dreht sich in der Tür um: Den Whisky bruukt Johanna för de Sooß. *Links ab.*

Mücke: Aha, hüüt gifft dat Whiskysooß?

4. Auftritt Mücke, Verona

Verona, Tieggers Geliebte, kommt aufgedonnert und säuselnd, von hinten; noch in der Tür: Hallo, Schatz, büst du do-ho-r?

Mücke streckt den Finger hoch: Hier bün ik, Schatz!

Verona kommt näher, erstaunt: Wat sünd Se denn för een?

Mücke erschrickt: Oh, Entschulligung, aver ik dacht, Isolde kümmt lin.

Verona: Sünd Se een Fründ van Theo?

Mücke: Se meent Herrn Tieger? Ne, ik bün nich sie Flünd.

Verona lacht: Flünd? Hört sik lustig an.

Mücke: Ik snack jümmers so, dor bluukt Se nich to lachen.

Verona: Snackt Se man wieter so. Ik find dat sööt. *Betrachtet ihn:* Överhaupt, Se sünd een staatschen Keerl. Wat drievt Se hier in Theos Sessel?

Mücke: Eigentlich harr ik mi mit Isolde verafled't.

Verona: Se meent Fro Krawalski, de Putzfro?

Mücke: Wi sünd verloovt.

Verona enttäuscht: Wo schaad.

Mücke: Ik find dat schön, mit Isolde verloovt to wesen.

Verona: Ik find, Se heebt wat Beters as een Putzfro verdeent. *Sie setzt sich zu Mücke, streicht ihm übers Haar:* Wo heeßt du denn, mien Söten?

Mücke: Mücke Muggbold! Ah, dat is mien Künstlelnaam.

Verona: Denn büst du also een Künstler?

Mücke: Schauspelel.

Verona: Aha, Schauspeler. Un dat mit so een söten Spraakfehler...

Mücke: Dolüm will mi ok nüms Lullen geven.

Verona: Ik würr di een Lull ... äh Rull geven.

Mücke: Maakt Se denn een Film?

Verona: Ne, dat nich, aver een Rull in mien Leven.

Mücke: Ik heff al een Lull in Isoldes Leven.

Verona *umarmt und küsst ihn:* Och du mien Söten ...

5. Auftritt

Mücke, Verona, Isolde, Theo

Isolde, *jetzt in ihrer Putzfraubekleidung, stürzt von rechts herein und sieht die Umarmung:* Mücke, wat driffst du dor?!

Verona *lässt von Mücke ab.*

Mücke: Se hett sik övel mi hermaakt.

Verona: Ik find em so sööt.

Isolde *wütend:* Mücke, dat harr ik nich van di dacht! *Rennt rechts ab.*

Mücke: Wo kunnen Se sowat anlichten?

Verona: Mien Söten, nimm dat nich so tragisch.

Mücke: Nu is Isolde suul.

Verona: Kumm, vergitt de Putze. *Umarmt und küsst ihn wieder. In diesem Moment kommt Theo von hinten herein; stutzt.*

Theo: Verona! Wat maakst du dor?!

Verona *schreckt auf:* Och, Theo, düssen jungen Mann is een Fleeg in't Oog flagen.

Mücke *springt auf:* Jo, een Mügg!

Theo: Un wat sünd Se för een?

Mücke: Mück...

Theo: Jo, jo, de Mügg. Ik heff na Ehrn Naam fraagt!

Verona: Dat is Mücke Muggbold, een bekanten Schauspeler.

Theo: Ik heff noch nie wat van een Mügg Muggbold hört.

Verona: Sien Karriere fangt doch erst an.

Theo: Schient so, as harr he bi di al Karriere maakt. Foorts lettst du van düssen Keerl af. *Zu Mücke:* Un Se, seht Se to, dat Se hier rut kaamt! Ik will Se hier nich wedder sehn!

Mücke: Aver Isolde ...

Theo *streng:* Rut, aver gau! *Deutet nach hinten.*

Mücke *trabt mit gesenktem Haupt ab.*

Theo *zu Verona:* Wat fallt di denn mit'nmal in?

Verona: He hett so een söten Spraakfehler.

Theo: Kümmt een mit Spraakfehler bi di flinker in de Utwahl?

Verona: Tominnst find ik em sööt, jüst so as dien Semp, mien Tieger!

Theo *zieht sie nach oben ab:* Keen Woort gegen mien Semp!

6. Auftritt James, Johanna

Beide kommen von links. Johanna hat die Flasche in der Hand.

Johanna: Du schullst mi een Sluck Rotwien för mien Rotkruut mitbringen un nich de Whiskybuddel.

James: Mit den Whisky find ik dat aver beter. - Goot, denn giff de Pulle her. *Er nimmt ihr die Flasche ab und setzt sie zum Trinken an.*

Johanna *entrüstet:* James!

James: Wat is?

Johanna: Du kannst doch nich so ut de Buddel ...

James: Oh doch, ik kann dat - kiek her. *Setzt die Flasche nochmals an.*

Johanna *nimmt sie ihm ab:* Hör up dormit! Nu giff mi al den Rotwien.

James: Rotwien giff dat hier nich - blots scharpe Saken. - Jüst so scharp as us Semp un du.

Johanna: Wat tүүnst du dor?

James: Ik heff seggt, dat du een scharpe Muus бүst. Wo weer't denn mit us beiden?

Johanna: Wat schall mit us beiden wesen?

James: Een lütten Gang dör den Rotwienkeller villicht.

Johanna: Ne, velen Dank. Du Hahnenjökkel büst doch achter elkeen Rock her.

James: Wo kannst du blots sowat seggen?

Johanna: Glöövst du, ik krieg dat nich mit, wo du achter Isolde herjacherst?

James *gespielt erbost:* Ik un den Putzdüvel achterher stiegen? De is doch mit Theo Tieger verheirad.

Johanna: Ik seh al, dien Verstand hett bi de velen Proven ut de Huusbar Sporen achterlaten., De Semp-Tieger is us Chef.

James: Se hett em hüüt vör een Johr up'n Dag heirad. Se is glücklich un tofreden un ehr Mann hett se leev un se hett em leev. Un hüüt hebbt se ehrn Hochtietsdag.

Johanna *fühlt ihm die Stirn:* Du büst jo bregenklöttrig, James, und hest Fever.

James: Ik heff dat van Isolde sülvst hört.

Johanna *schiebt ihn zur Küchentür:* Kumm, gah in'n Keller un haal mi Rotwien. *Schiebt ihn links hinaus:* De Keerl hett doch tatsächlich sien beten Grips vesapen. Ik heff jümmers dacht, dat ward blots so mal dorher seggt, aver bi James schient dat afsluuts to passen. *Betrachtet an der Bar die Flaschen, öffnet eine und schnuppert daran.*

7. Auftritt

Johanna, Isolde, Silvia

Isolde *kommt von rechts:* Hallo, Johanna! Wullt du den leven James nu Konkurrenz maken?

Johanna: Wo meenst du dat?

Isolde: Ik meen de Superee.

Johanna: Och wat - ik söök blots wat, üm mien Suurbraden aftosmecken.

Isolde: Dor slaag ik Rotwien vör.

Johanna: So veel weet ik ok.

Silvia *von hinten:* Moin, de Damen.

Johanna: Moin, Frollein Salbe.

Silvia: De Tieger söcht einige Dokumente. Ik kiek mal gau hier bi sien Privatsekretär. *Geht hin.*

Johanna *ironisch:* Fraagt Se doch sien Fro ...

Silvia: Wat? Woso? He is doch Junggesell.

Johanna: James hett mi vertellt, us Isolde un de Tieger sünd siet een Jahr verheirad.

Isolde: Düsse Dööskopp!

Johanna: Sowat heff ik em ok seggt.

Silvia: Un wat is nu?

Isolde: James hett lüstert, as ik mit mien Mudder telefoneert heff un woll allens in'n verkehrten Hals kregen.

Silvia: Mutt ik dat verstahn?

Isolde: Ik heff mien Mudder vörswinnelt, dat ik verheirad bün. Blots üm se to beruhigen - se schall doch glöven, dat mi dat goot geht.

Johanna: Geiht di dat denn goot?

Isolde: Kloor geht mi dat goot.

Johanna: Ik weer froh, wenn ik dat ok van mi seggen kunn.

Silvia: Föhlt Se sik nich goot?

Johanna: Egentlich woll - aver James maakt mi Sorgen.

Isolde: Woso James? Wat hest du mit James to doon?

Johanna: Ik find em eigentlich sympathisch.

Silvia: So, so, un wat noch?

Johanna: Ik würr sogar sien Heiradsandrag annehmen ...

Isolde: Wat? Di hett he ok een Andrag maakt?

Johanna: Woso - wen denn noch?

Isolde: Mi!

Silvia: Mi!

Johanna: Nich to glöven! He kann doch nich elkeen Rocktimpen een Heiradsandrag maken.

Silvia: Ik glööv ok, dat he dat gor nich so meent hett. James is eenfach een Sabbelmors.

Isolde: Bi mi kann he dat nich ernst meent hebben, wo he doch weet, dat ik verloovt bün.

Johanna: Ik heff em al so beten marken laten, dat ik em nehmen würr, wenn ...

Silvia: Wenn?

Johanna: Wenn he nich so an'ne Buddel hangen würr.

Silvia: Meent Se, he is Alkoholiker?

Isolde: Jo, ik glööv woll. Jüst heff ik em överrascht, as he de Whiskybuddel ut dat Barfach nahmen un ansett hett, üm to drincken. Ik glööv, he nutzt jeedeen Momang, sik een Sluck to genehmigen.

Johanna: Un jüst dat is dat, wat mi an den Keerl stört.

Silvia: Denn musst du sehn, dat he mit dat Supen uphört. Oh, Entschulligung, nu heff ik Se jüst duuzt.

Johanna: Is al goot. Ik find dat ok veel passender, wenn sik de Mitarbeider ünner'nanner duuzt.

Isolde: Find ik ok. Egal, of in't Büro, in'ne Fabrik oder hier in'n Huus - wi teht doch all an een Strang.

Silvia: Is in Ordnung - ik bün Silvia.

Johanna: Aver dat weet wi doch. Segg mi lever, wat ik anstellen schall, dormit James dat Supen lett.

Silvia: Sett em de Pistoole up de Bost. Segg em, entweder de Pulle oder ik. Wenn he dat würrklich ernst meent, ward he de Buddels in Roh laten.

Johanna: Dat heff ik al probeert, aver de Buddels hebbt mehr Macht as ik.

Isolde: Denn gifft dat blots een Middel...

Johanna: Een, dat anständig bi em wirken mutt ...

Silvia *immer noch am Sekretär am Suchen, dann:* Ik heff't!

Johanna: Du hest een Middel?

Silvia: Ne, ik heff dat Schrieven funnen. Denn will ik man wedder trüch. *Sie wendet sich nach hinten.* Zu Isolde: Aver segg mal, Isolde, wat wullt du denn maken, wenn dien Mudder hier upkrüüzt? Denn kümmt doch dien Lögengeschicht rut.

Isolde: Se ward nich kamen. Se kennt doch de Adress gor nich.

Johanna: Dor maak di man nich so grode Hoffnungen.

Isolde: Wo meenst du dat?

Johanna: Du hest ehr doch vertellt, dat du Tieger- Semp heirad hest.

Isolde: Jo, dat woll.

Silvia: Denn is dat ok keen Problem, de Adress ruttofinden. Een Klick in't Internet un dor steiht allens in över Theos Tieger-Semp.

Isolde: Mien Öllern hebbt keen Computer un erst recht keen Internet. Dor seh ik keen Gefohr.

Johanna: Aver villicht eet se Tieger-Semp?

Isolde: Dat kann goot angahn - nu, wo se glööv't, dat ik mit den verheirad bün. Dor ward se den Semp seker utprobeern.

Johanna: Un up elkeen Glas steiht de vulle Anschrift un sogar de Telefonnummer.

Isolde *erschrocken:* Och je, dor heff ik noch gor nich an dacht.

Silvia: Sühst du. Se bruukt blots de Nummer mal antowählen un sik mit den Chef sien Fro verbinnen laten. Un dor geiht dat denn los mit dien Probleme.

Johanna: Probleme, dor warrst di blots wunnern!

Silvia: Ik warr di bistahn, so goot ik kann, Isolde. Un nu mutt ik aver - tschüüs. *Hinten ab.*

Johanna *zu Isolde:* Ik warr di natürlich ok bistahn. Aver nu giff mi erstmal dien Wunnermiddel!

8. Auftritt

Johanna, Isolde, James

James *kommt von links zurück:* Ik heff den Rotwien glieks in'ne Köök afstellt.

Isolde: Is denn noch beten in de Buddel bleven?

James: Wat schall dat denn heten? Ik drink doch keen Rotwien - un al gor nich ut'n Buddel.

Johanna: Aver den Whisky, den drinkst du nich blots, den süppst du vulle Pulle.

James: Aver Schatz, dat sünd doch blots paar Druppen.

Isolde: Över den Dag verdeelt kümmt dor aver goot wat tosamen.

James *geht zur Bar und greift die Whiskyflasche:* Nu kiek doch mal, dat ik dor kuum wat van drink. *Setzt die Flasche an und nimmt einen großen Schluck.*

Johanna: Nu langt dat aver! *Entreißt ihm die Flasche:* Di is nu al nich mehr to helpen.

Isolde: Dat meen ik ok. Du musst jo al mehr Sprit in'n Liev hebben as Bloot.

James: Dat letzte Blootbild hett aver so utsehn, dat mien Hämoglobingehalt veel to hoch is. Mien Bloot is einfach to dick - un dat kann dat Leven kosten.

Isolde: Un du meenst, dat du mit Alkohol dien Bloot verdünnen kannst?

James: Jowoll! Alkohol is dat beste Verdünnungsmiddel.

Johanna: Un dat hett di ok dien Dokter raden?

James: Nich so direkt, aver dat heff ik so verstahn.

Johanna: Isolde, kumm mit in'ne Köök. Du musst mi foorts dien Rezept upschrieven.

James: Oh, giff dat bi us Kööksch mal wat Ne'es?

Johanna: Du warrst di wunnern, Isolde hett een Wunnerrezept!

James: Denn man los.

Johanna und Isolde gehen in die Küche.

9. Auftritt

James, Verona, Theo

Verona kommt von oben, richtet ihre Haare, zupft die Kleidung zurecht. James ist nach dem Verschwinden von Johanna und Isolde wieder am Barfach und setzt die Whiskyflasche erneut an. Verona bemerkt es gleich.

Verona: James, wat hett dat to bedüden?

James *erschrickt wie üblich:* Oh, Madame Buffier. Ik heff gor nich wusst, dat Se in'n Huus sünd.

Verona: Ik will weten, wat dat to bedüden hett! Du kannst doch nich ut'n Buddel trinken, wenn du achteran villicht Herrn Tieger dor ut inschenkst. He künn sik jo sonst wat weghalen.

James: Erstmal, ik bün gesund as een Minsch blots wesen kann un dorto weet all, dat Alkohol de Bakterien kaputt maakt.

Verona: Dat hört sik nu mal nich - un een Butler deit sowat nich.
Mahnend: James, James!

James *wird zornig*: Nu langt mi dat! James, James - mien Naam is Egon Leuchtlein. Blots wiel ji Kotzbrocken een Butler bruukt, mutt ik James heten. Ehrn Leevsten is woll de scharpe Semp in 'n Brengen schaten? Woso schall ik James heten? Ik heff een wunnerbaren Naam - un Butler bün ik ok nich! Na dat, wat ik hier allens maken mutt, bün ik bestenfalls een Mann för alle Fälle. Goorn, Auto plegen, chauffieren, putzen, inköpen, den Golsack dregen, de Herrschop bedenen - ik tööv dor blots noch up, dat ik jem den Mors wischen mutt.

Verona: James, du büst richtig sööt, wenn du vergrellt büst. Kumm, beruhig di man. *Sie streichelt ihn intensiv.*

James *fällt ihr um den Hals, weinerlich*: Dat is eenfach allens to veel - un denn noch dat dicke Bloot.

Theo *kommt im selben Moment die Treppe herab*: Verona, nu hangst du al wedder an een Keerl.

Verona: Ne, Theo, ik hang nich an den, he hangt an mi. Un dat is ok keen Keerl, dat is James.

James *kleinlaut*: Jo, ik bün James.

Verona *umfasst James*: Kumm, ik bring di in dien Kamer. *Sie will rechts ab*: Legg di beten hen un beruhig dien Nervenkostüm.

Theo: Ik glööv dat nich! Mien Bruut bringt den Butler to Bett. Dat gifft eenfach nich. Entweder de Keerl löppt up sien egen Been un alleen, oder he geiht foorts wedder an sien Arbeit.

Verona: Heff doch een Hart, Theo.

Theo: De Ünnerscheid twüschen Herrschop un Denerschop mutt woll noch to kennen wesen.

James: Oh, Herrschop, ik heff verstahn. *Geht nach hinten*: Denn maak ik mi nu mal an de Goornarbeit. *Hinten ab.*

Theo: Un wi beiden maakt mal een lütten Gang langs den (*Fluss oder See in der Nähe*). *Beide hinten ab.*

10. Auftritt

Johanna, Isolde, Silvia, Mücke

Johanna und Isolde kommen aus der Küche. Isolde hat eine weiße Flasche, Johanna einen Trichter in der Hand.

Johanna: Denn wüllt wi mit de Kur för James al mal anfangen, dormit he van den Alkohol afkümmt.

Isolde: Du warrst al sehn, dat ward wirken.

Mücke *schaut von hinten herein:* Hallo, Deerns. Ik heff den Tylannen weggahn sehn. Is de Luft lein?

Isolde: De Luft is rein, aver wi köönt di momentan nich bruken.

Mücke: Aver ik mutt noch mal mit di wat bespleken, Isoldchen.

Johanna: Isoldchen hett jüst Wichtiger't to toon.

Isolde: Stimmt! *Sie nimmt die Whiskyflasche aus dem Regal, setzt den Trichter auf und gießt aus der mitgebrachten Flasche in den Whisky.*

Mücke: Wat maakst du dor?

Isolde: Ik geet dor Rizinus rin.

Mücke: Dat geiht doch nich. Wenn dor een van dlinkt, kliggt de doch Dörfall.

Johanna: För jeedeem Sluck eenmal beten länger up't Klosett!

Isolde *hat jede Menge eingefüllt:* Muchst du mal probieren, Mücke? *Sie verschließt die Flasche wieder.*

Mücke: Büst du verlückt? Dat kunn doch na achtern los gahn.

Johanna: Weer jo ok blots een Test wesen. *Sie gießt ein Glas ein:* Ik much blots mal sehn, of dat ansleit.

Mücke: Ik bün doch keen Versöökskaninken. *Er nimmt das Glas und riecht daran:* Un Whisky dlink ik sowieso nich. *Stellt das Glas auf die Bar.*

Silvia *stürmt hinten herein:* Also, düsse Muttenmöter van Oberbookholler, düsse Fleutenheini!

Johanna: Silvia, wat is denn los? Woso büst du so upgeregt?

Silvia: Düsse Keerl meent, he müss mi tosamschieten, mi, de Chefsekretärin ... Ik bruuk erstmal een Sluck. *Sie greift sich das Glas auf der Bar und setzt es an.*

Isolde *entsetzt:* Ne, nich!

Mücke: Stopp! Nich dlinken!

Silvia: Woso nich? Ik bruk dat nu aver! *Sie stürzt unbeeindruckt das Glas in einem Zug hinunter.*

Mücke: Nu geht dat mit de Schiet los!

Johanna: Silvia, wat hest du dor maakt?

Silvia: Ik glööv, ik heff een doppelten Whisky drunken. Un nu geht mi dat glieks veel beter.

Isolde: Dat ward seker nich lang duurn.

Silvia: Wat schall dat heten?

Isolde: Düsse Whisky weer eigentlich för Mücke, mien Fründ, inschenkt.

Silvia zu Mücke: Deit mi leed, dat ik den wegputzt heff. *Sie reicht Mücke die Hand: Entschulligung.*

Mücke: Maakt doch nix. De Whisky bestund nämlich to föfftig Prozent ut Lizinus

Silvia in die Runde: Wat is Lizinus?

Johanna: He meent Rizinus.

Silvia entsetzt: Ne!!

Mücke: Leider doch.

Silvia: Oh, mi ward mit'nmal övel.

Isolde: Schull dat so gau anslaan?

Silvia: Ik warr mi de Bux vullmaken.

Mücke: Nich, wenn Se lechtiedig up't Klo geht.

Silvia: Dat maakt ik ... un denn blieb ik dor glieks bit Fieravend up sitten.

Johanna lacht: Man keen Panik, bit in dien Büro warrst du woll noch kamen.

Silvia: Giff mi de Pulle mit.

Johanna: Dat geht nich, de is för James vörsehn.

Isolde: Ik kann di een Flachmann affüllen. Düsse Buddel allerdings mutt hierblieven. *Sie füllt unter Anteilnahme der anderen aus der großen Flasche mittels Trichter einen Flachmann voll.*

Mücke: Wolüm wüllt Se noch wat mitnehmen? Dat ene Glas, dat Se dlunken hebbt, langt vullkamen.

Silvia: Ik will mit düssen Muttenmöter anstöten. De hett mi nich ümsünst anscheten - up düsse Aart kriggt he dat nu van mi. Also,

gau her mit den Flachi, eh dat bi mi losgeiht. *Sie nimmt von Isolde den Flachmann und rennt hinten ab.*

Johanna: De arme Deern. Aver nu laat us verswinnen. Ik heff James jüst mang de Rosen sehn. Dor ward he dat nich lang utholen un hier upkrüzen. *Sie geht ab in die Küche.*

Mücke zu *Isolde:* Köönt wi nu mit'nanner wat bespleken?

Isolde: Wenn dat wichtig is - düt is doch mien Arbeitstiet.

Mücke: De Sempfuzzi is doch nich hier.

Isolde: Wat gifft denn?

Mücke *druckst herum:* Du hest mi noch nie seggt, dat du mi sööt finnst.

Isolde: Harr ik dat schullt?

Mücke: Finnst du mien Splaakfehler sööt?

Isolde: Ehrder nich, tominnst för een Karriere as Schauspeler.

Mücke: De Smuusback van den Tieger find dat aver sööt.

Isolde: Nu verstah ik überhaupt nix mehr.

Mücke: De Velona, also de Flündin van dien Chef, de finnt mien Splaakfehler sööt.

Isolde: Dor kannst du di aver wat up inbillen.

Mücke: Un denn hett se noch seggt, ik harr wat Beters as een Putzflo verdeent.

Isolde *entrüstet:* Also, wat hett düsse Spinaatwachtel sik in us Angelegenheiten to mischen?! Kumm! *Sie zieht ihn rechts ab:* Dat muck ik nu aver genauer weten.

11. Auftritt

Theo, Verona, James

James *kommt hinten herein:* Düsse Schinneree. De Dinger steekt un kratzt, ik weet überhaupt nix, dat de Lüüd all so narrsch up Rosen sünd. *Er geht zur Bar.*

Theo *kommt mit Verona ebenfalls von hinten herein:* Ah, James, du hest dat Arbeiden al wedder instellt?

James: Ik maak blots een lütte Paus.

Theo: Goot, du kannst mi denn mal een Whisky inschenken. För di ok een, Verona?

Verona: Nich jüst ut de Buddel. *Deutet auf die Bar.*

Theo: Woso, wat schall mit de Buddel wesen?

Verona: Ik weet nich - villicht Herpes, Bakterien ...

Theo: Och, Tüünkraam. - James, denn blots een för mi.

James *gießt ein, reicht es Theo:* Bidde, Herr Tieger.

Theo *trinkt aus:* Un nu mutt ik noch up'n Sprung in't Büro. Kümmt du mit oder geihst du lever na baven?

Verona: Gah du man, van dien Arbeit verstah ik doch sowieso nix.

Theo *geht hinten ab:* Denn bit later, Schatz.

James, *nachdem Theo weg ist:* Ik wull noch seggen, dat ik mi vörhen nich sünnerlich benahmen heff.

Verona: Dat weer allens in Ordnung.

James *druckt herum:* Jo, aver dat ik mi so an Se ransmeten heff ...

Verona: För mi weer dat eigentlich goot so.

James: Is dat wohr?

Verona: Seker. Blots schaad, dat Theo dor överto kamen is. Aver mal wat anners: Harn Se villicht sure Gurken in'n Huus?

James: Sowat hett Johanna seker in'ne Köök. Ik kann jo mal kieken. *Geht ab in die Küche.*

Verona *schaht ihm nach:* Een netten Keerl, düsse James. Schaad, dat he blots de Butler is. Oder is he dat villicht gor nich? Wat hett he noch seggt: Blots, wiel ji Kotzbrocken een Butler bruukt, mutt ik 'James' wesen. Egon Leuchtlein is mien Naam. Dat is een wunnerbaren Naam un Butler bün ik ok nich! - He is also gor keen richtigen Butler.

12. Auftritt

Verona, James, Johanna, Theo

Johanna und James kommen aus der Küche.

James: So, Verehrteste, Johanna hett hier glieks een vull't Glas.

Johanna *hält ihr das Glas hin:* Bidde sehr. *Reicht ihr eine Gurkengabel.*

Verona: Geevt Se mi glieks dat vulle Glas. *Nimmt es Johann ab. Nimmt eine Gurke und beißt hinein.*

James und Johanna verziehen das Gesicht.

Verona *zu Johanna:* Möögt Se villicht ok? *Hält ihr eine aufgespießte Gurke hin.*

Johanna: Oh, ne, velen Dank. Ik bün doch nich schwanger, dor bruuk ik ok keen Gurken.

Verona *erschrocken:* Schwanger? *Sie betastet ihren Bauch:* Glöövt Se villicht, ik bün schwanger?

Johanna: So as Se up de Gurken los gaht, kunn dat doch angahn.

Verona *rennt hinten ab, ruft laut:* Theo! Theo! Wi sünd schwanger! *In der Tür stößt sie mit Theo zusammen.*

Theo *rennt mit verzerrtem Gesicht an ihr vorbei, hält sich eine Hand an den Hintern:* Gah mi ut'n Weg! *Rennt auf die Treppe zu.*

Verona *wirbelt herum:* Theo! Versteihst du denn nich?

Theo: Ik heff dat bannig drock! Oh, verflixte Schiet! *Drückt die Hand ans Gesäß und spurtet die Treppe hoch.*

Verona: Theo, du warrst Papa.

Theo: Jo, jo, aver erst, wenn ik ut de Bük weer!

Vorhang